

Abschlussbericht

Selbstzahlerprogramm 2008/09

17. Oktober 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Autor Informationen	2
2	Vorbereitung in Deutschland	2
2.1	Bewerbungsunterlagen	2
2.2	Flugbuchung	3
2.3	Visa	3
2.4	Beurlaubung	3
2.5	Bafög	3
2.6	Krankenversicherung	3
2.7	Bank	4
2.8	Gepäck	4
3	Ankunft	4
4	Universitätsinformationen	4
4.1	Registrierung	5
4.2	Gesundheitszeugniss	5
4.3	Wohnmöglichkeiten	5
4.4	Unterricht	6
4.4.1	Sprachkurse	6
4.4.2	Lehrer	6
4.4.3	Zusatzkurse	6
4.5	Freizeitgestaltung	6
5	Weitere Informationen	6
5.1	Praktikum	6
5.2	Internet	7
5.3	Mobiltelefon	7
5.4	Gepäckrückführung	8
5.5	Bücher	8
5.5.1	Reiseführer	8
5.5.2	Bücher zur Lernunterstützung	8
5.6	Software	9
5.7	Internet-Links	9
5.7.1	Universitäts-Links	9
5.7.2	Links zur Stadt	9

5.7.3	Reise Links	10
5.7.4	Allgemeine Links	10

1 Autor Informationen

Ich bin Ingenieurstudent der TU Dresden und somit, wie mir scheint, etwas exotisch in diesem Programm, da ich den Eindruck hatte, dass die große Mehrheit aus Sinologen und Asiatischen Regionalstudenten besteht. In Deutschland belegte ich zusätzlich zu meinen Ingenieurkursen einige chinesische Sprach- und Kulturkurse, und habe somit zumindest ein paar Grundlagen zum mitreden.

Um mein rudimentäres chinesisches zu vertiefen entschied ich mich nach China zugehen, wobei meine Wahl auf Shanghai viel. Erhofft hatte ich mir eine pulsierende, moderne Weltmetropole mit zugehörigen Subkulturen.

Die Universität meiner Wahl war die Jiao Tong Universität aus zwei Gründen: Erstens liegt der Campus, auf welchem die internationalen Studenten untergebracht sind, im Stadtzentrum. Bedeutet, man kann so ziemlich alles sehenswerte innerhalb einer halben bis dreiviertel Stunde mit der U-Bahn erreichen. Der zweite Grund für meine Wahl leitet sich aus meinem eigentlichen Studium ab. Die Jiao Tong Universität gilt als eine der eher guten Technik Unis des Landes und ich wollte mir die Möglichkeit einer eventuell HiWi Stelle oder ähnliches offen halten. Wozu ich allerdings nicht gekommen bin, da einmal das mit HiWi Stellen hier nicht gebräuchlich ist und ich zum anderen mit anderen Dingen ausgelastet war. Prinzipiell ist es aber sicher Möglich dies zu tun.

Bevor ich den Bewerbungsbogen ausgefüllt habe, hatte ich einen flüchtigen Gedanken daran verschwendet eventuell in eine eher provinzielle Gegend Chinas zu gehen, mit der Vorstellung in einer weniger westlich beeinflussten Umgebung besser chinesisches lernen zu können. Retrospektiv gesehen bin ich der Meinung das Shanghai die bessere Wahl war. Ich hatte den Eindruck, dass die in Mehrheit der in Shanghai lebenden Menschen etwas aufgeschlossener gegenüber andere Kulturen sind und es somit mehr kulturelle Schnittpunkte gibt.

Der Unterschied zwischen den Metropolen Shanghai und Beijing und provinzielleren Städten ist größer als dies in Europa der Fall ist, das hatte ich vor diesem Jahr unterschätzt. Das soll heißen, in Shanghai ist es schwer sich zu langweilen. Diesen Eindruck hatte ich bei anderen, kleineren Städten die ich bereiste nicht.

Natürlich ist der Anteil an englisch sprechender Bevölkerung höher als anderswo, dennoch ergeben sich täglich genügend Situationen in denen man sein chinesisches anwenden und verbessern kann. Das hängt natürlich auch von jedem selber ab.

2 Vorbereitung in Deutschland

2.1 Bewerbungsunterlagen

Bei der Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen wurde ich von den diversen Institutionen meiner Universität erwartungsgemäß unterstützt. So gibt es zum Beispiel an der TU Dresden einen Service der kostenlos Dokumente ins Englische übersetzt. Wird an anderen Unis sicher ähnlich sein. Auch von Professoren wurde ich bereitwillig unterstützt. Letztendlich dauerte es dann doch fast 8 Wochen alle Unterlagen zusammenzutragen, was hauptsächlich an bürokratischen Unstimmigkeiten über Zuständigkeiten für Beglaubigungen und Übersetzungen lag.

Das Gesundheitszeugnis hat mir eine engagierte Ärztin ausgestellt, welche versucht hat so viele

Tests wie möglich über die Krankenkasse laufen zulassen, so das es am ende ca. 35€ gekostet hat. Auch das dauert einige Tage, da diverse Bluttests und Röntgenaufnahmen sich hinziehen. Allerdings hat sich aller Aufwand nicht gelohnt, denn in China wurde dann alles an einem gut durch organisierten Vormittag noch einmal wiederholt. Da half nicht einmal der so wichtige rote Stempel.

2.2 Flugbuchung

Ich bin davon ausgegangen, das ich für die Visa Beantragung sowohl ein Hin- als auch ein Rückflugticket benötige. Im Nachhinein stellte sich heraus das dies nicht nötig war. Auch mit Lufthansa war meine Wahl nicht optimal, da abgesehen von dem relativ hohen Preis man auch nur 20kg Gepäck zuzüglich 8kg Handgepäck mitführen kann. Es ist wohl möglich bei Air China (<http://www.airchina.com/>) bis zu 30kg plus Handgepäck mit zuführen und wäre von daher sicher die bessere Wahl gewesen. (Vor der Buchung nochmal verifizieren, gerüchteweise wurde dies bereits wieder geändert.)

2.3 Visa

Zur Visa Beantragung muss man persönlich zur nächsten chinesischen Botschaft (<http://www.china-botschaft.de/det/>) seiner Wahl erscheinen. Benötigt hatte ich den HIV / Syphilis Test, Passbilder und etwa 50€ (da ich mein Visa noch am selben Tag erhalten wollte). Insofern man die geforderten Unterlagen hat, läuft das relativ unkompliziert und man ist gegen Mittag fertig. Egal was für ein Visa man beantragt, man bekommt immer erstmal eins für einmalige Einreise, was aber nach der Registrierung an der Universität in Schanghai bei mir automatisch in ein multiple entrance Visa geändert wurde.

Die Botschaft bietet auch verschiedene Servicehotlines und e-Mail Adressen an, wo mir jedoch nie geantwortet wurde. (deswegen auch die Flugticket Verwirrungen) Lag aber vielleicht auch an den Olympiaaufregungen.

2.4 Beurlaubung

Meine deutsche Universität bietet an Urlaubssemester zu beantragen, um nicht aus der Regelstudienzeit zu fallen und einen Teil des Semesterbeitrags zu sparen. Andere Universitäten bieten sicher ähnliche Möglichkeiten an.

2.5 Bafög

Bafög konnte ich erst Ende Juli beantragen, da ich erst dann die endgültige Zulassung mit endgültiger Universität erhalten hatte. Im Juni 2009 (11 Monate Später) bekam ich dann eine e-Mail mit der Aufforderung einige Unterlagen nachzureichen, unter anderem einen Nachweis, dass das Sprachstudium für mein Ingenieurstudium förderlich ist. Was natürlich nicht zutrifft und somit den Antrag überflüssig gemacht hat. Hätte man mir allerdings auch ein Jahr früher mitteilen können. Also möglichst vorher über Qualifikation einer eventuelle Förderung informieren.

2.6 Krankenversicherung

Da es für mich keine Option war mich von meiner deutschen Universität exmatrikulieren zu lassen, muss ich meine deutsche Krankenversicherung weiter bezahlen. Diese gilt jedoch nur in Deutschland und nicht in China, so das dafür eine weitere Versicherung notwendig ist. Ich habe mich dann für die vom DAAD propagierte Versicherung der Continentalen (Tariff 720) entschieden, da sie mit 23,50€ die mir günstigste Wahl erschien.

Während des Gesundheitschecks in China wurde eine Krankenversicherung für Ausländer angeboten. Über Preis bzw. Qualität dieser kann ich mich nicht äussern, da ich wie erwähnt bereits eine besaß. Entsprechende Informationen kann man aber sicher im Vorfeld per e-Mail bei zuständigen Personal der Jiao Tong Universität erfragen.

2.7 Bank

Nicht unwichtig ist, wie man sein Geld möglichst elegant nach China bekommt. Ich hab ein Konto und eine Kreditkarte bei der Postbank und muss jedes mal Gebühren bezahlen wenn ich hier (Schanghai) Geld abhebe. Das sind mit der EC-Karte ca. 4.99€ je Abbuchung und mit der Kreditkarte sind es 1,85% Auslandseinsatzentgeld zuzüglich 5€ Bargeldauszahlungsentgeld, also weit entfernt vom Optimum.

Alternativ kann man scheinbar bei der DKB (<http://www.dkb.de/>) eine Kreditkarte bekommen, mit der man kostenlos Geld im Ausland abheben kann.

2.8 Gepäck

Packen ist sicher eine individuelle Angelegenheit, bei der man wenig allgemeine Ratschläge geben kann. Angemerkt sei, das Schanghai im Winter kalt ist. Ich musste mir hier eine Winterjacke kaufen, falls man hat sollte man sich überlegen ob man diese mit nimmt. Ein weiteres Problem ist das es mir extrem schwer fällt Hosen und Schuhe zukaufen. (Bin 1,93m und hab Schuhgröße 46) Es gibt hier zwar viele große Leute, wo die ihre Hosen kaufen ist mir bisher aber noch immer ein Rätsel. Mit kleinen Anstrengungen ist es Möglich hier Sportschuhe in Größe 46 zu bekommen, allerdings normale Straßenschuhe gibt es meist nur bis Größe 43/44.

Abgesehen davon, bekommt man hier auch alles zu kaufen, meist auch billiger. Sobald man etwas Wert auf Qualität legt ist der Preisunterschied zu Deutschland nicht sonderlich groß.

3 Ankunft

Ankunft war bei mir relativ unkompliziert, da ich das Glück hatte von einer Bekannten am Flughafen abgeholt zu werden. Die, meiner Meinung nach, günstigsten Möglichkeiten vom Flughafen zur Uni zu gelangen sind entweder mit dem Taxi, was etwa 160 RMB kostet, mit dem Bus (ca. 20 RMB) oder mit dem Maglev an die Stadtgrenze (bei Vorlage der Flugtickets 40 RMB) und dann mit dem Taxi zur Uni/Hotel (weitere ca. 40 RMB).

Bei der Taxiwahl am Flughafen sollte man etwas vorsichtig sein das man sich da nicht von irgendwem etwas aufdrängen lässt, das kann teuer werden. Auch sollte man berücksichtigen das die meisten Taxifahrer des englischen nicht mächtig sind, also entsprechende Vorbereitungen treffen.

Sollte man außerhalb des Campus wohnen muss man sich innerhalb der ersten 24 Stunden bei der Polizei registrieren, wofür man den Reisepass inkl. Visa und den Mietvertrag benötigt.

Ansonsten ist es sicher Ratsam in den ersten Tagen sich mit der Metro vertraut zu machen und sich eine chinesische SIM-Card (ca. 50-80 RMB inkl. Startguthaben) ggf. mit Handy (ab ca. 200 RMB) zu zulegen. Macht das Leben einfacher und telefonieren ist in China günstig.

4 Universitätsinformationen

Wie bereits erwähnt ist die Universität meiner Wahl die Jiao Tong Universität. Die für die internationalen Angelegenheiten zuständigen Leute machen das sehr professionell, so das alles Reibungslos ab lief. Man konnte im Vorfeld Informationen zum Wohnheim, Registrierungsablauf und allgemeinen Angelegenheiten bei Ankunft problemlos per e-Mail klären.

4.1 Registrierung

Am ersten Tag des Semesters findet die Registrierung statt, wofür die Unterlagen, welche man bei der Aufnahmebestätigung erhalten hat, und 450 RMB Registrierungsgebühren mitzubringen sind. Nachdem die Formalitäten erledigt wurden wird ein Einstufungstest durchgeführt, welcher aus einem ca. 5 minütigem Gespräch mit anschließendem 30 minütigen multiple choice Test besteht. Nach der ersten Woche Unterricht ist es möglich gegebenenfalls in eine höheres bzw. niedrigeres Niveau zu wechseln. Im Anschluss erhält man einen groben Ablaufplan des Semesters und Bücher für entsprechendes Sprachniveau. Für die Bücher sollte man ca. 300-500 RMB bereit haben.

Später in der Woche findet dann der Gesundheitscheck statt. Abgesehen davon, ist die erste Woche zum eingewöhnen geeignet, denn Unterricht beginnt erst in der zweiten Semesterwoche. Einen halben Tag könnte man sinnvollerweise für die Registrierung der Mensa- bzw. Bibliothekskarte verwenden.

4.2 Gesundheitszeugniss

Der Gesundheitscheck war, wie alles bei der Registrierung, gut organisiert und ging zügig von statten.

Das Gesundheitszeugnis aus Deutschland wurde mit einem "Can't use this!" als ungültig erklärt, so das man alle Tests abermals über sich ergehen lassen musste. Prinzipiell kein Problem, da es wirklich professionell durchgeführt wurde. Die Blutabnahme geschah mit neuen Nadeln und von einer Krankenschwester, genau wie der Sehtest und die Ultraschalluntersuchung von qualifizierten personal durchgeführt wurde. Das einzige was ärgerlich war, war das abermalige Röntgen. Da die Sache in China sehr effektiv (in ca. 1.5h) und preiswert (ca. 380 RMB) durchgeführt wurde, wäre es wünschenswert auf eine Großteil der Untersuchungen in Deutschland zu verzichten, denn bis zu diesem Zeitpunkt benötigte man nur den HIV-/Syphilistest für das Visa.

4.3 Wohnmöglichkeiten

Die Universität bietet Einzel- bzw. Doppelzimmer auf dem Campus an, wobei allerdings die Miete für das gesamte Semester im voraus (während der Registrierung am ersten Tag) bezahlt werden muss. Aktuelle Informationen unter:

<http://www.sie.sjtu.edu.cn/page/en-page/Accomodationandfoodxuhui.asp>

Ich hab mir ein Zimmer außerhalb des Campus gesucht, was mich etwa 1400 RMB monatlich (Internet inklusive und möbelliert) kostet. Dabei ist es üblich eine Monatsmiete Kautions hinterlegen und immer 3 Monatsmieten im voraus zu bezahlen. Kündigungsfrist ist nur ein Monat und scheinbar Verhandlungssache. Allerdings sei erwähnt das ich Unterstützung von einer chinesischen Bekannten hatte, welche den Verhandlungspart übernommen hat und auch dazu genötigt wurde ihren Namen in den Mietvertrag zu setzen.

Generell wird in Schanghai kurzfristig vermietet, so das man das nicht Monate vorher planen muss. Es ist möglich Wohnungen online zu finden (www.baidu.cn), jedoch wird es sicher vielen Leuten schwer fallen den Inhalt in einer effektiven Geschwindigkeit zu erfassen. Von daher bietet es sich an zu einer Vermittlungsagentur zu gehen, die haben eine große Auswahl an Appartments. Der Vermittlungsservice kostet etwa 30 % einer Monatsmiete (Verhandlungssache).

Innerhalb einer Woche ist es sicher möglich ein einzugsberechtigtes Zimmer zu finden.

4.4 Unterricht

4.4.1 Sprachkurse

Mit dem Einstufungstest wird man seinem Sprachlevel entsprechend eingestuft. Es gibt drei Level (beginner, intermediate and high), welche jeweils in weitere (3 bis 4) Stufen unterteilt sind. Zur Mitte des Semesters gibt es midterm exams, nach welchen man in der Regel eine Stufe höher steigt.

Die Anzahl und Art der Kurse die man belegt hängen vom Level ab. Ich wurde zunächst in einen beginner Kurs eingestuft und belege in Rahmen dessen jeweils einen Kurs zum Hörenverstehen, Lesen und Umgangssprache. Bis zum Ende bin ich dann in einen intermediate Kurs aufgestiegen, wo es dann zusätzlich einen vertiefenden Lesekurs und einen Kurs zum Formalen Schriftverkehr (Briefe schreiben, Emails schreiben, etc.) gab.

Jeden Tag gibt es zwei 90 minütige Unterrichtseinheiten, welche entweder von 8:30 Uhr bis 11:50 oder 13:10 bis 16:30 stattfinden. Während des Unterrichts besteht Anwesenheitspflicht, wobei man jeweils ca. 67% der Zeit anwesend gewesen sein muss um die Prüfungen ablegen zu dürfen.

4.4.2 Lehrer

Die Qualität des Unterrichts hängt stark vom Lehrer ab. Die meisten Lehrer können durch Erfahrung und Lehrmethoden Defizite des Lehrbuchs beseitigen und somit dem Unterricht durchaus ihre Rechtfertigung geben. Allerdings kommt es vor das Studenten den Unterricht leiten und darunter die Qualität des Unterrichts leidet. Dies ist jedoch eher die Ausnahme und nicht die Regel. Inwiefern dies an anderen Universitäten besser ist bzw. ob es in höheren Stufen nicht praktiziert wird kann ich nicht beurteilen.

Alles in allem empfand ich den Unterricht zumindest zu Beginn nützlich und sinnvoll um Fortschritte zu machen. Insgesamt ist es erstrebenswert sich in eine Situation zu versetzen selbstständig lernen zu können (elektronische Hilfsmittel, chinesische Freunde/Lernpartner), so das man dem Unterricht sinnvollerweise fern bleiben kann. Denn mit einem Verhältnis von 25 Schülern zu einem Lehrer ist das Selbststudium sicher effektiver.

4.4.3 Zusatzkurse

Zusätzlich zum Pflichtunterricht bietet die Universität Zusatzkurse an. Das können relativ einfache Kurse wie chinesisch Kochen, Taiji, Tischtennis, Kalligraphie sein oder anspruchsvollere Sachen wie Wirtschaftschinesisch, Shanghainesisch oder HSK Vorbereitungskurse. Teilweise gibt es jedoch Anforderung an die chinesisch Vorkenntnisse.

4.5 Freizeitgestaltung

Auf dem Campus gibt es einen Basketball-, einen Fußball- und Tennisplatz sowie ein Schwimmbecken und eine Tischtennishalle. Eventuell gibt es weitere Betätigungsmöglichkeiten, die mir bisher verborgen geblieben sind.

5 Weitere Informationen

5.1 Praktikum

Im Anschluß des chinesisch Studiums ein Praktikum in China zu machen, ist sicher ein nachzuvollziehendes Bedürfnis. Informationen über Praktikumsangebote in China aber auch in anderen asiatischen Ländern sind auf folgenden Homepages zu finden:

- <http://www.kopra.org/>
- <http://china.ahk.de/en/job-market/internship-offers/>

Oftmals ist es allerdings so, das man sich über die deutsche Personalabteilung um ein Praktikum in China bewerben muss und dies mit unter mindestens sechs Monate vor Antritt des Praktikums machen sollte.

Meiner Beobachtung zufolge, sollte es für alle die ein Praktikumsthema in den Bereichen Wirtschaft, Informatik und Logistik suchen keine Probleme geben. Für Ingenieurwissenschaften ist dies schwieriger, da die Auswahl begrenzt ist und somit unter Umständen nicht zum Studium passt. Auch qualitativ ist es oft mit einem Praktikum Deutschland nicht zu vergleichen.

5.2 Internet

Die gute Nachricht ist, das WLAN in fast allen zentral gelegenen Cafes und Restaurants in Shanghai kostenlos verfügbar ist.

Problematischer ist es, das diverse Seiten öfters geblockt werden. Es ist sicherlich kein Problem ein Jahr ohne facebook, youtube oder der Homepage von Amnesty International aus zukommen, aber auf den Chaos Computer Club (<http://ccc.de/>) und dessen Podcasts des Chaoradios (<http://chaoradio.ccc.de/>) zu verzichten ist sicher für die meisten nur schwer zu ertragen. Wer diese Unannehmlichkeiten umgehen will, dem empfehle ich folgenden Artikel zu lesen:

<http://blog.portblue.de/2008/10/chinese-internet.html>

Die Stilvollste Maßnahme ist sicher die Verbindung zu einem im Ausland befindlichen Netzwerkes via VPN. Fast jede deutsche Universität bietet die Möglichkeit zu ihrem Netzwerk eine VPN Verbindung aufzubauen und somit diesen Reglementierungen zu unterliegen und nicht den in China vorherrschenden.

5.3 Mobiltelefon

Eine typische Situation die einem im Alltag begegnet, ist das man unterwegs ist und plötzlich eine Vokabel benötigt, um z. B. etwas zu kaufen oder mit einem Freund etwas zu klären. Wörterbuch hat man natürlich nicht dabei, da es zu schwer ist und auch sonst nicht zeitgemäß sind (die fehlende Suchfunktion ist das größte Gegenargument für nicht digitalisierte Bücher).

Eine fortschrittlichere Lösung ist es sich ein elektronisches Wörterbuch für ca. 700 - 1200 RMB zu kaufen. Dieses verfügt in der Regel über Englisch-Chinesisch und Chinesisch-Englisch Datenbanken und über Stifteingabefunktionen. Oftmals besitzt es noch viele weitere Funktionen, welche in der Regel wenig intuitiv und nutzlos sind.

Als alternative Lösung ist es möglich ein Mobiltelefon mit einem Touchscreen, Eingabestift und Java Umgebung zu kaufen, welches ab ca. 400 RMB zu haben ist. Die Java Umgebung erlaubt es Java - Programme aus dem Internet zu laden und auf dem Telefon auszuführen, z. B. Wörterbücher. Es gibt sichere schnellere und komfortablere Umgebungen um derartige Software auszuführen, aber das Killer - Argument ist, dass man sein Mobiltelefon immer dabei hat und somit immer verfügbar ist. Egal ob man sich im Museum, im Unterricht oder in einer Bar befindet.

Ein Beispiel für ein derartiges Telefon wurde von Dream'[on] hier beschrieben:

<http://blog.portblue.de/2009/01/dual-sim-phones-k-touch-c350.html>

Es gibt mittlerweile aktuellere Modelle für weniger Geld, auch sind einige Features (z.B. dual-sim) sicher nur für geeks unverzichtbar.

5.4 Gepäckrückführung

Innerhalb eines Jahres sammeln sich einige Habseligkeiten an, auf die man auch in Deutschland nicht verzichten möchte. Die 20kg, die die Airline zur Verfügung stellt reichen da bei weiten nicht aus. Der günstigste Weg ist es die Sachen mit der Post zu schicken, es ist möglich die Sendezeit zu wählen, woraus sich dann der Preis errechnet. Prinzipiell gilt je länger es dauert desto billiger wird es. Für eine zwei-monatige Sendedauer kann man etwa 20kg für 500 RMB schicken.

5.5 Bücher

5.5.1 Reiseführer

Der Reiseführer, welcher sich unter den ausländischen Studenten an der Uni durchgesetzt hat ist Urbanatomy. Obwohl er einige Defizite in der Handhabbarkeit hat (Fehlen detaillierter Karten, Fehlen chinesischer Zeichen, fehlende Bildbeschriftungen) ist er wohl detaillierteste Reiseführer über Shanghai den man finden kann. Geschrieben für Ausländer die in Schanghai wohnen hat er viele Geheimtipps die man sonst verpassen würde, schon allein des Designs wegen ist er sein Geld wert.

Urbanatomy Shanghai 2008, China Intercontinental Press, ISBN: 978-7-5085-1173-3,
ca. 139 RMB

Ansonsten habe ich gehört, sollen die Lonely Planet Reiseführer (für China bzw. Schanghai) recht gut sein, welche aber hier nicht erhältlich sind. (Gab wohl einen "Druckfehler" bei der Karte bezüglich Taiwan und ähnliche "Missgeschicke".) Also gegebenenfalls vorher besorgen.

5.5.2 Bücher zur Lernunterstützung

Da ich, wie schon erwähnt, eigentlich keine Studienrichtung eingeschlagen habe, die sich vordergründig mit chinesisch befasst, war es für mich zunächst eine Umstellung geeignete Lernmethoden zum chinesisch studieren zu finden. Auch auf die Gefahr hin hier Propaganda zu betreiben, möchte ich trotzdem auf ein paar Bücher hinweisen die mir sehr geholfen haben.

Obwohl es angeblich kaum Grammatik im chinesischen gibt, hat jemand ein Buch damit füllen können. Scheint mir die best verfügbare Zusammenfassung der chinesischen Grammatik zu sein und von daher empfehlenswert, denn die Lehrbücher hier verstreuen die Grammatik über viele Kapitel.

Das Buch ist allerdings nicht in China erhältlich, deswegen bei bedarf mitbringen.

Song, Jing, Grammatik kurz & bündig Chinesisch, PONS, ISBN: 978-3-12-561330-0,
ca. 12,95€

Sehr populär sind unter den ausländischen Studenten die Visual Dictionaries des Dorling Kindersley Verlags. Sie sind in vielen Sprachen erhältlich, unter anderem auch in deutscher und englischer Sprache. Um effektiv lernen zu können ist wohl eine Kombination aus beiden nötig, da die deutsche Ausgabe kein Pinyin besitzt.

Bilingual Visual Dictionary, chinese-english, Dorling Kindersley, ISBN: 978-1-4053-2916-3, ca. 80 RMB

Bilingual Visual Dictionary, deutsch-english-chinese, Dorling Kindersley, ISBN: 978-7-5600-6305-8, ca. 45 RMB

5.6 Software

Um Vokabeln zu lernen war ich es gewohnt mir flashcards anzufertigen. Jedoch brachte das hier sehr schnell logistische Probleme mit sich, da der Unterricht hier wesentlich intensiver als in Deutschland ist und somit schnell tausende Karten anfallen. Was für mich ein neues Problem war, ist unter Sinologen bereits bekannt und gelöst. Die Lösung lautet Vokabeltrainer, wobei es gleich eine ganze Menge zur Auswahl gibt. Für weitere Informationen ist ein Blick auf diesen Artikel empfehlenswert: <http://blog.portblue.de/2009/10/vocabulary-trainers/>

Der mir empfohlene lautet jMemorize (<http://jmemorize.org/>) und ist ein Open Source Projekt und somit kostenlos. Da es in Java programmiert wurde ist es nicht nur auf allen Linux Distributionen lauffähig sondern sogar auf solch unausgereiften Betriebssystemen wie aus dem Hause Microsoft.

Ein Wörterbuch, welches unter Linux alle wünsche erfüllt (scan mode, Auswahl an lokalen und webbasierenden Wörterbüchern, etc.) nennt sich StarDict (<http://stardict.sourceforge.net/>) und ist ebenfalls Open Source. Natürlich sind auch Versionen für Solaris, FreeBSD und Windows verfügbar.

Für Windows gibt es zugegebenermaßen mit unter noch komfortablere Lösungen zum Thema Wörterbuch. Eine Zusammenfassung hat ein Kommilitone auf seinem (schon einige male verwiesenen) Blog verfasst.

<http://blog.portblue.de/2008/11/desktop-translation-software.html>

Eine sehr interessante und nützliche Webseite ist nciku (<http://www.nciku.com/>). Eigentlich eine Wörterbuch ähnliche Webseite von vielen, besitzt sie eine sehr ausgereifte Handschrifteingabe, die Möglichkeit Wörter sowohl nach chinesischen Zeichen, lateinischer Lautumschrift oder eine Kombination aus beiden zu suchen und sehr guten Erklärungen. Die Killerfunktion ist allerdings eine sehr umfangreiche Datenbank mit Beispielen wie man ein Wort benutzt, bzw. wann man welches Wort verwenden sollte.

Die Kombination aus jMemorize, stardict und nciku erlaubt es mir, relativ selbstständig zu lernen und Fragen an Lehrer und chinesische Freunde zu reduzieren.

5.7 Internet-Links

5.7.1 Universitäts-Links

- Englische Homepage der Jiao Tong Universität: <http://www.sjtu.edu.cn/english/index/index.htm>
- Zugehörige original chinesische Homepage: <http://www.sjtu.edu.cn/>
- Informationen für Internationale Studenten an der Jiao Tong Universität: <http://www.sie.sjtu.edu.cn/page/en-page/homepage.asp>
- Xujiahui Campus Lageplan. (welcher u. a. die ausländischen Studenten beherbergt): <http://www.sie.sjtu.edu.cn/page/cnpage/ditu-yingwen.jpg>

5.7.2 Links zur Stadt

- Shanghai Expat Forum: <http://www.schanghai.com>
- Das Selbe noch mal in englisch: <http://www.shanghaiexpat.com/>

- Homepage zu oben genannten Reiseführer, auf welchem alle möglichen Informationen zum leben in Schanghai zu finden sind. <http://shanghai.urbanatomy.com/>
- Außerdem unter Umständen von Interesse sind:
 - <http://www.smartshanghai.com/>
 - <http://shanghaiist.com/>
 - <http://www.shanghai-eats.com/>
 - <http://www.cityweekend.com.cn/shanghai/>

5.7.3 Reise Links

- Hilfe bei der Organisation von eventuell anstehenden Reisen, Flugticketsbuchung etc.
<http://www.ctrip.com/>
<http://www.elong.net/>
<http://china-sss.com/>
- Auskunft über Zugverbindungen: <http://www.huochepiao.com/>
- Auskunft über Busverbindungen (Fernverkehr): <http://shanghai.8684.cn/ct/>
- Hilfe bei der Hostelbuchung: <http://www.hostelworld.com/>

5.7.4 Allgemeine Links

- Nochmal sei auf bereits oben zitierten weblog hingewiesen. Neben Beiträgen die sich mit Internet in China, China Mobile und ähnliche nützlichen Inhalt befassen, findet man auch Informationen über längst ausgestorben geglaubte Raritäten wie z.B. Konsolen Spiele und ähnlichen.
<http://blog.portblue.de/>
- Wer einen Einblick in die chinesische Internet Kultur erhalten will, sollte mal bei chinaS-MACK vorbei schauen. Hier wird in China populärer Internet content ins englische übersetzt, um der nicht chinesischen Welt zu zeigen was Chinesen bewegt.
<http://www.chinasmack.com/>